

ABI 2026

Auf einen Blick •

**MEHR
ERFAHREN**

Nieder

KLEIST: *Der zerbrochene Krug* •

KLEIST: *Die Marquise von O.* •

KEUN: *Das kunstseidene Mädchen* •

RINGELNATZ: *...liner Roma...* •

Sprache in politisch-gesellschaftlichen •
Verwendungszusammenhängen

STARK

Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (gA/eA)

- 4 Biografie Heinrich von Kleist
- 6 Inhalt
- 8 Aufbau und Form
- 10 Deutungsansätze
- 12 Essay „Über das Marionettentheater“

Heinrich von Kleist: Die Marquise von O... (eA)

- 14 Inhalt
- 16 Aufbau und Form
- 18 Deutungsansätze

Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (gA/eA)

- 20 Biografie Irmgard Keun
- 22 Inhalt
- 24 Aufbau und Form
- 26 Deutungsansätze

Joachim Ringelnatz: ... liner Roma ... (eA)

- 28 Inhalt
- 30 Biografie und Deutung

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (gA/eA)

- 32 Grundsätzliche Aspekte und Kommunikationsmodelle
- 34 Sprache und Kommunikation im politischen Feld
- 36 Medien im Wandel
- 38 Diskussionsfelder der digitalen Kommunikation
- 40 Diskussionsfelder der Sprachreglementierung

Allgemeines

42 Literaturgeschichte

48 Textsorten

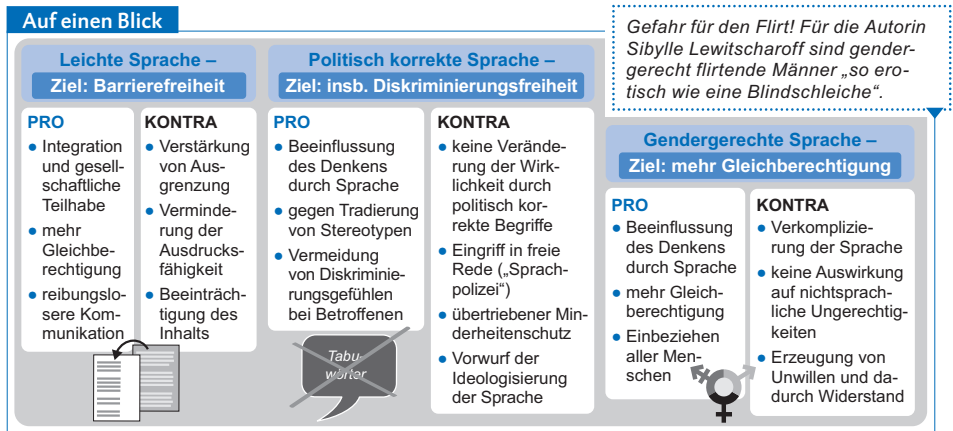
50 Stilmittel

Autorinnen und Autoren:

S. 4–13: Dr. Andreas Bernhardt

S. 14–19, 26–35, 42–47: Petra Wurm

S. 20–31, 48–51: Alisa Schlegel



Leichte Sprache in der behördlichen Kommunikation

- Diskussion, ob **behördliche Kommunikation** (Internetseiten, Wahlbenachrichtigungen, Formulare etc.) verbindlich auch in „Leichter Sprache“ angeboten werden soll
- Leichte Sprache** = Sprache mit bestimmten **Regeln**, die dem Prinzip der **besonders leichten Verständlichkeit** verpflichtet sind (kurze Sätze, keine Passivsätze, nur 1 Aussage pro Satz, kein Konjunktiv, einfache Satzstruktur mit den Satzgliedern Subjekt, Prädikat, Objekt etc.)
- Ziel: Ansprache von Menschen, die die **Sprache schlechter beherrschen** → **Barrierefreiheit**
- kommunikationstheoretisch: **Ausrichtung der Botschaft auf den Empfänger**, um gelingende Kommunikation zu sichern; Veränderung der dominant-komplementären **Sender-Empfänger-Beziehung** in Richtung einer **inklusiv-symmetrischen Beziehung**
- Pro-Argumente:**
 - gesellschaftliche Teilhabe und Integration** von Menschen mit Sprachschwierigkeiten → mehr Selbstbestimmung (z. B. bei Informationssuche)
 - Verringerung** sozialer Ungleichheit
 - weniger Aufwand** und **reibungsloserer Ablauf** bei bestimmten Vorgängen, z. B. wenn behördliche Mitteilungen oder Formulare dadurch weniger der Erklärung bedürfen
 - kein Nachteil für Menschen, die die Sprache gut beherrschen
- Kontra-Argumente:**
 - Behinderung der kognitiven und sprachlichen Entwicklungsmöglichkeiten durch Fokus auf die Leichte Sprache → ungewollte **Verstärkung von Ausgrenzung**
 - Verminderung** von sprachlicher **Ausdrucks- und Differenzierungsfähigkeit**
 - durch sprachliche Vereinfachung immer auch **Beeinträchtigung des Inhalts**

Politisch korrekte Sprache

- Political Correctness** (laut Duden): Einstellung, die alle diskriminierenden Ausdrucksweisen und Handlungen ablehnt
- diskriminierende**, mit negativen Assoziationen verbundene **Bezeichnungen** (auch **Slurs** genannt) mit Bezug auf mehr oder weniger genau definierte Bevölkerungsgruppe, z. B. „Zigeuner“
- Schimpfwörter/Beleidigungen**: Angriff auf positives Selbstbild des Gegenübers

- **Tabuwörter:** Wörter mit Bezug zu Lebensbereichen, die mit gesellschaftlichen Tabus belegt sind, z. B. Körperfunktionen, Geschlechtsorgane und sexuelle Handlungen, Krankheiten und Tod
→ meist **ersetzt durch klinische Ausdrücke oder euphemistische Umschreibungen**
- Argumente von **Befürwortern** politisch korrekter Sprache:
 - **Beeinflussung** des **Bewusstseins**/des **Denkens** durch Sprache
 - Maßnahme gegen Tradierung von (z. B. rassistischen) **Stereotypen**
 - Vermeidung von Diskriminierungsgefühlen bei Betroffenen
- Argumente von **Kritikern** politisch korrekter Sprache:
 - keine Veränderung der Wirklichkeit durch ersetzende Begriffe, stattdessen oft sogar **Verharmlosung gesellschaftlicher Missstände** unter Deckmantel mildernder Benennung
 - **Eingriff in freie Rede** („Sprachpolizei“) und Vorwurf der **Ideologisierung** der Sprache
 - übertriebener Schutz von Minderheiten schade überhaupt erst für Diskriminierung
- Frage nach dem Umgang mit diskriminierenden Wörtern in **Kinderbuchklassikern** (z. B. mit dem rassistischen Wort „Neger“):
 - **Gefahr** der unbewussten Übernahme diskriminierender Ausdrücke durch Kinder → Forderung, die diskriminierenden Begriffe durch **nicht diskriminierende Begriffe zu ersetzen**
 - Gegenargumente: Eingriff in Literatur, obwohl mit Begriffen im Kontext keine Diskriminierung verbunden wird; Gefahr der Enthistorisierung (= Verdecken des geschichtlichen Kontextes, in dem das Werk entstanden ist) → Alternative: **Auseinandersetzung mit Kindern** über Sprachwandel, z. B. mithilfe von **Erläuterungen** im Buch
- **„Cancel Culture“:** politisches Schlagwort für den Ausschluss bestimmter Personen oder Organisationen aus der Öffentlichkeit wegen eines Fehlverhaltens, insbesondere wegen politisch nicht korrekter Aussagen → Vorwurf der Zensur bzw. der Beschneidung der Meinungsfreiheit

Gendergerechte Sprache

- **Ziel: Gleichberechtigung** in der Sprache durch **Sichtbarmachung** (explizite Nennung der Geschlechter) oder **Neutralisierung** (Vermeidung eines Bezugs zum biologischen Geschlecht)
 - **Möglichkeiten der Sichtbarmachung** (Beispiele): Schrägstrich (**Sportler/-innen**); Binnen-I (**ArbeiterInnen**); Paarform (**Lehrerinnen und Lehrer**); Sternchen und Unterstrich (**Schüler*innen**, **Schüler_innen**) → auch nichtbinäre Menschen werden sichtbar gemacht
 - **Möglichkeiten der Neutralisierung** (Beispiele): substantivierte Partizipien (**Studierende**), geschlechtsindifferente Ausdrücke (**Lehrkräfte**)
- **Pro-Argumente:**
 - **Beeinflussung des Denkens** und damit der Wirklichkeit durch die Sprache → alleinige Nennung der männlichen Form („generisches Maskulinum“) erzeuge falsches Bild in den Köpfen
 - **Förderung** der im Grundgesetz verankerten **Gleichberechtigung** → explizite Ansprache aller gemeinten Personen, anstatt Frauen (und auch nichtbinäre Menschen) nur „mitzumeinen“
- **Kontra-Argumente:**
 - **Verkomplizierung** der Sprache und **Störung des Leseflusses**
 - teilweise **Widerspruch zu amtlichen Rechtschreibregeln**
 - keine Aufhebung der Benachteiligung allein durch sprachliche Gleichberechtigung, ggf. sogar **Verschleierung** weiterhin bestehender **Ungerechtigkeiten** (Vorwurf der Symbolpolitik)
 - kontraproduktive Wirkung von Formulierungsvorgaben, die **Unwillen** erzeugen
- **kreative Formen des gendergerechten Formulierens** zur Vermeidung komplizierter Wendungen, die den Lesefluss stören, z. B. Umschreibungen mit Relativsatz (*Wer Fahrrad fährt, sollte einen Helm tragen.*), Passivkonstruktionen (*Die Medaillen werden später verliehen.*)



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK